



1. Zwischenbericht

SAUBERES WASSER FÜR GHANA

Phase II

- **Brunnenbau und -renovierung**
- **Ausbau der Sanitärversorgung**
- **Förderung der Hygiene und Gesundheit an Schulen**
- **Gründung von Gesundheitsclubs und Wasser-Managementteams**



PROJEKTAKTIVITÄTEN: OKTOBER 2022 – OKTOBER 2023

- Wir haben fünf neue Wasseranlagen gebaut und feierlich eröffnet
- 141 Latrinen haben wir in Privathaushalten errichtet
- Wir haben 150 Handwaschvorrichtungen installiert
- 17 neue Latrinen sind derzeit im Bau, die barrierefrei und auf die Bedürfnisse von Mädchen ausgerichtet sind
- Wir haben 152 Gemeindemitglieder in einem dreitägigen Workshop geschult, die sich gegen offene Defäkation einsetzen

Projektregionen: Oti (Southern Ghana) und North East

Projektlaufzeit: Oktober 2022 – Januar 2026



Während der Feierlichkeiten am internationalen Hände-Waschtage demonstrierten Kinder richtiges Hände-waschen

Was wir erreichen wollen

In 20 Gemeinden der Regionen Oti und North East verbessern wir in diesem Projekt die Wasser- und Sanitärversorgung. Wir bauen dabei auf den Erfolgen und Erfahrungen aus zwei Vorgängerprojekten auf, die wir von 2015 bis 2021 in Ghana umgesetzt haben und in denen wir den Zugang zu Wasser, Sanitär und Hygiene in 56 Gemeinden verbessern konnten.

Auch in diesem Projekt in Oti und North East bauen und renovieren wir Brunnen und unterstützen Familien dabei, eigene Latrinen zu errichten. In den Dörfern informieren wir über die Zusammenhänge von sauberem Wasser, Hygiene und Krankheitsprävention, damit sich die Bewohner:innen selbst für Verbesserungen in ihrem Lebensumfeld einsetzen. Eltern mit Kleinkindern unterstützen wir durch Aufklärung zu gesunder Ernährung, Kindergesundheit und frühkindlicher Förderung.

In den Schulen tragen wir durch den Bau von inklusiven und nach Geschlechtern getrennten Toiletten und Waschräumen zu besseren Hygiene- und Lernbedingungen bei. Vor allem die Schülerinnen profitieren davon, weil sie so auch während ihrer Menstruation die Schule besuchen können. Durch all diese Maßnahmen wollen wir ein Umfeld schaffen, in dem Kinder sicher und gesund aufwachsen. Insgesamt profitieren von den Projektmaßnahmen rund 20.000 Gemeindemitglieder, darunter 10.000 Kinder.

Was wir bisher erreicht haben

Mit diesem Projekt tragen wir dazu bei, dass auch die ländlichere Bevölkerung Ghanas Zugang zu sauberem Wasser und einer angemessenen Sanitärversorgung hat. Zudem werden Schüler:innen dahingehend sensibilisiert, Mädchen in einem würdigen Umgang mit ihrer Menstruation zu unterstützen und die Versorgung für Kleinkinder wird verbessert. Dazu sind wir in der Region Oti im Süden sowie im Nordosten von Ghana aktiv. Seit Projektbeginn konnten wir die Baseline durchführen, was uns einerseits ermöglicht, die Wirkung und den Erfolg des Projekts richtig zu messen und andererseits die Möglichkeit bietet, die geplanten Maßnahmen noch detaillierter an die Bedürfnisse und Gegebenheiten vor Ort anzupassen.

Um einen Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen, haben wir die 20 Projektgemeinden mit insgesamt 12 handbetriebenen Pumpen und acht mechanisierten Wassersystemen ausgestattet. Dafür wurden zunächst Brunnen gebohrt und bereits vorhandene renoviert. Um eine gute Wasserqualität zu gewährleisten, führen wir regelmäßige Tests durch. Damit wird gesichert, dass den Gemeinden sauberes Wasser zur Verfügung steht, wodurch Krankheiten reduziert werden können.

Wir haben 150 Tippy-Taps – fußbetriebene Handwaschvorrichtungen – an Schulen, Gesundheitszentren und anderen Institutionen installiert. Zum internationalen Hände-Waschtage haben wir Wasseranlagen eröffnet und ein Theaterstück sowie einen Gedichtvortrag zu diesem Thema organisiert. Darüber hinaus haben wir Managementteams für Wasser und Sanitär gegründet und geschult, damit diese die Wassersysteme in Betrieb halten und warten können. Damit wird die Nachhaltigkeit der Projektmaßnahmen gefördert, da die Gemeinden sich selbstständig um die Anlagen kümmern können.

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen und Mädchen durch bezahlbare Menstruationsprodukte sicher und geschützt sind

Zusätzlich identifizierten und schulten wir 152 Gemeindemitglieder in den Bereichen Hygiene und Sanitärversorgung, um für die Nutzung und Verbreitung von Latrinen zu werben. In allen Projektgemeinden haben wir Demonstrationslatrinen gebaut. Diese dienen als Beispiele für Latrinen, die von den einzelnen Haushalten in den Gemeinden gebaut werden können, um offene Defäkation zu vermeiden. Ursprünglich war geplant, dass verschiedene Latrinenprototypen gebaut werden, allerdings wurde festgestellt, dass die Demonstrationslatrinen die nachhaltigere Option sind. Im Zuge dessen haben wir seit Projektbeginn 141 Haushaltslatrinen fertiggestellt. Aktuell werden 17 neue barrierefreie und mädchengerechte Latrinen gebaut sowie eine renoviert. Damit wird Mädchen ein Ort für einen adäquaten Umgang mit ihrer Menstruation geboten und gleichzeitig reduzieren sich die durch die Periode bedingten Fehlzeiten.



Eine Frau aus der Gemeinde füllt an einer neu eingeweihten Wasseranlage Wasser ab

Projektaktivitäten: Oktober 2022 – Oktober 2023

Eine sichere Trinkwasserversorgung

Eine der zentralen Aktivitäten in diesem Projekt ist der Bau und die Renovierung von Wasseranlagen. Wir haben insgesamt fünf neue Anlagen gebaut und eine renoviert. Ursprünglich war geplant, dass nur vier neue gebaut und eine weitere Anlage renoviert werden sollten, die Planung wurde allerdings nach genauerer Betrachtung vor Ort angepasst. Vier Wasserstellen haben nun eine Handpumpenanlage, während wir zwei andere Wasserstellen mit mechanisierten Systemen ausgestattet haben. Ein solches System ist nicht bei allen Brunnen möglich, da es von der Kapazität dieser abhängt. Es hat allerdings den Vorteil, dass es mehrere Entnahmestellen bietet und somit mehr Menschen gleichzeitig Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

Die Wasseranlagen wurden zum Anlass des internationalen Hände-Waschtags feierlich von dem Landesdirektor von Plan International Ghana sowie Repräsentant:innen des Distrikts eröffnet. Dabei wurde auch dazu aufgerufen, besser auf die eigenen Hygienepraktiken zu achten und einfache Handwaschvorrichtungen ebenfalls zu Hause einzurichten.

Sanitäranlagen für mehr Hygiene

Um die allgemeinen Hygienepraktiken in den Gemeinden nachhaltig zu verbessern und Akzeptanz für die Veränderungen zu schaffen, haben wir 152 Gemeindemitglieder identifiziert, die sich besonders gegen offene Defäkation einsetzen. Diese sind Vorreiter:innen bei der gemeindeführten Sanitärversorgung. Wir haben diese Freiwilligen in einem dreitägigen Workshop auf ihre Aufgaben vorbereitet, indem wir sie in Bereichen wie Führungsqualitäten, Teamwork, Kommunikation und Konfliktprävention und -management, aber auch zu Sanitärmanagement, Gesundheit und Hygiene im Allgemeinen geschult haben. Außerdem haben wir Stellvertreter:innen vom Umweltgesundheitsamt und einer lokalen NGO geschult, damit sie die Gemeinden unterstützen können. Durch diese Aktivität wird vor Ort mehr Aufmerksamkeit für Hygienepraktiken geschaffen und für den Bau von Latrinen geworben. Damit wird die Praktik der offenen Defäkation vermindert, was der Gesundheit aller zugutekommt.

Bessere Lernbedingungen für Mädchen

Damit Mädchen gut lernen können, brauchen sie ein Umfeld, das sie unterstützt. Dazu gehört auch, dass sie während der Schulzeit hygienisch und geschützt mit ihrer Menstruation umgehen können. Wir unterstützen dies, indem wir 17 insbesondere für Mädchen geeignete und barrierefreie Latrinen errichten, die derzeit im Bau sind und eine bereits vorhandene renovieren. Dadurch müssen sich Mädchen die Toiletten nicht mehr mit Jungen teilen und haben durch die Privatsphäre einen geschützteren Raum. Die Baumaßnahmen tragen zu einem positiven Gemeinschaftsgefühl in den Gemeinden bei.

Gesundheit und Hygiene fördern

Wir haben geprüft, dass alle Projektschulen entweder bereits Clubs für die Schülerschaft haben, die sich mit Gesundheit beschäftigen oder diese neu gründen wollen. Das Ziel dieser Aktivität ist, die Clubs zu stärken und Schulkinder für Gesundheit, Wasser, Hygiene, auch Menstruationshygiene und sanitäre Anlagen zu sensibilisieren. Um die entsprechenden Trainings für die teilnehmenden Schüler:innen vorzubereiten, haben wir ihre Bedarfe analysiert. Dafür haben wir ihre Kenntnisse zu Kinderrechten, Menstruationshygiene, Kommunikation sowie reproduktiver Gesundheit abgefragt und geprüft. Basierend auf diesen Ergebnissen werden 140 Schulkinder, die an diesen Clubs teilnehmen, geschult.

Frühkindliche Gesundheit und Förderung

Eine weitere wichtige Aktivität ist die Gründung von Spargruppen, in denen vor allem Mütter Zugang zu Finanzwissen erhalten. Diese können ihre Ersparnisse in einen von der Gruppe selbst verwalteten Kreditfonds einzahlen. Das unterstützt sie dabei, Kredite für nachhaltige Investitionen aufnehmen zu können. Durch diese wirtschaftliche Stärkung können Mütter und Betreuungspersonen ihren Kindern eine ausgewogene und angemessene Ernährung bieten. Außerdem sind so Mittel vorhanden, um ärztliche Versorgung zu bezahlen. Wir führten eine Sensibilisierung der Gemeinden



Auf einer Versammlung spricht ein Gemeindevorsteher über die Installation von neuen Latrinen und offener Defäkation

für das Thema „Gemeindespargen und -darlehen“ durch, um das Wissen über die Konzepte, Finanzierungsquellen, den Arbeitsplan, die Bedingungen für die Bildung von Gruppen und die Rolle der Freiwilligen in der Gemeinde zu verbessern. 924 Menschen nahmen im gesamten Projektgebiet daran teil. 17 ausgewählte Gemeindeglieder aus 17 Projektgemeinden wurden anschließend geschult, um bei der Gründung von Spargruppen in ihren jeweiligen Gemeinden zu helfen. Zudem konnten wir bereits 20 Boxen und 1000 Sparbüchern, Taschenrechner und weiteres Zubehör für Gruppen zur Verfügung stellen.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

1.773€ kosten die Gründung und Stärkung von zehn Gesundheitsclubs an Schulen

3.677€ brauchen wir, um Finanztrainings für Mütter und Mentoring-Programme für Väter umzusetzen

7.880€ kosten die Schultoiletten an einer Projektschule

15.760€ werden für den Bau oder die Renovierung einer Wasseranlage benötigt

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan

IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07

BIC: BFSWDE33XXX

SozialBank

Unter Angabe der Projektnummer „GHA100275“.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan